

v

sehr gründlich war. Nachdem ich mehrere 20 Jahre mit kritischer Untersuchung der Obst-Sorten, mich beschäftiget, und dabei vornemlich an einen Quintinge, die Kartheuser in Paris und Duhamel Dumonceau mich gehalten; so habe nur einige Fälle gesammelt, da er sich geirret haben mag, worüber aber gar nicht zu verwundern ist.

Zu einer kritisch gewissen Kenntniß der Obst-Sorten zu gelangen, ist gewiß ein schweres. Dazu ist sehr große Geduld, unermüdeter Eifer und eine Willigkeit seine Meinung zu ändern, wenn bessere Belehrung sich findet, unumgänglich erforderlich. Man glaubt bisweilen seiner Sache völlig gewiß zu sein und man hat sich dennoch geirret. Nach meiner eignen Erfahrung möchte ich behaupten: nicht eher kann man seiner Ueberzeugung völlig trauen, als bis man zur Erkenntniß des ganzen Heers von Obst-Sorten, vornemlich aber der unter sich ähnlichen, gelanget ist. Durch ein einiges Exemplar einer Frucht kann ich mich noch nicht mit Gewißheit belehren. Es gehört nicht nur dazu, daß ich einen ganzen Baum von Früchten vor mir habe, sondern daß ich die Frucht mehrere Jahre hinter einander, ja auch von verschiedenen Bäumen und Orten gesehen und untersucht habe. Besonders gilt solches von den Birnen. Hier haben Jahrgang und Witterung, Lage und Boden, zu großen Einfluß. Hier wird die Frucht größer, dort kleiner, hier von hellerer, dort von dunklerer Farbe, hier langstieligt, dort kurzstieligt, hier sind die Blätter größer und breiter, dort kleiner und schmaler geformt, heuer sind die Früchte von ganz runder Gestalt, und voriges